

stimmt von dem Gedanken der Schulerneuerung nahm er nach dem Ersten Weltkrieg zu den entscheidenden zentralen Fragen der Grundschulpädagogik Stellung und suchte diese, auf schulprakt. Erfahrung und wiss. Beweisstellen fußend, im Interesse der Weiterentwicklung der österr. Volksschule zu beantworten. K., der eine bedeutende Schmetterlingsmlg. besaß, beschäftigte sich vor allem mit Tagfaltern, insbesondere mit den Parnassiern.

W.: Rechenstoffe für einfache Schulverhältnisse, 1903; Das erste Schuljahr in Wochenbildern, 1909; Grund- und Streitfragen des modernen Elementarunterrichtes, 1923; Entwicklung und Darlegung der wichtigsten Grundsätze des modernen Rechenunterrichtes auf der Elementarstufe, 1927; Vier Schuljahre in Wochenbildern. Ein method. prakt. Wegweiser durch den Gesamtunterricht der Volksschule, 4 Tle., 1929-31; Klassenkde. für österr. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, gem. mit E. Buxbaum, 1936; etc.

L.: *Z. der Wr. Entomolog. Ges.*, Jg. 32, 1947, S. 5; *U. A. Wien.* (Eder)

Kolár Josef, Philologe und Übersetzer.

\* Aujezd Silvar b. Hořitz (Sylvárův Újezd/Hořice Böhmen), 15. 3. 1830; † Prag (?), 23. 4. 1911. Nach Studienabschluß an der Univ. Prag zuerst Gymnasiallehrer, 1864 Lehrer für slaw. Sprachen an der Techn. Hochschule, 1868 Lektor der poln., 1874 der russ. und 1883 auch der serbokroat. Sprache an der Univ. Prag. Er wirkte auch als Bibliothekar am böhm. Nationalmus. Eigene Gedichte und vor allem Übers. aus slaw. Sprachen veröff. K. in den Z. „Lumír“, „Zlaté klasy“, „Čas. č. musea“. Als Slawist war er nicht nur in Böhmen, sondern auch im Ausland anerkannt. So wurde K. u. a. Mitgl. der Ges. russ. Literaturfreunde und der Archäolog. Ges. in Moskau, korr. Mitgl. der Ges. für serb. Literatur in Belgrad.

W.: O dvou staroslovanských legendách o sv. Cyrillu a Methoději (Über zwei altslaw. Legenden der hill. Cyrill und Method), in: Zprávy Královské české společnosti nauk, 1863; Mluvnice jazyka ruského (Grammatik der russ. Sprache), 1868, 6. Aufl. 1903; O sklonění přídavných jmen slovanských a jiných příbuzných (Über die Deklination slaw. und anderer verwandter Eigenschaftswörter), 1882; O novém rozřídění sloves slovanských (Über eine neue Klassifizierung slaw. Zeitwörter), 1882; Petrohrad a okolí jeho (St. Petersburg und seine Umgebung), 1887; O stupňování přídavných jmen slovanských a jiných příbuzných (Über die Steigerung slaw. und anderer verwandter Eigenschaftswörter), 1894-95; etc.

L.: *O. N. Ryba, J. K.*, 1910; *Masaryk 4; Otto 14, 28.* (Kofalka)

Kolár (ursprünglich Kolář) Josef Jiří, Schauspieler und Schriftsteller. \* Prag, 9. 2. 1812; † Prag, 31. 1. 1896. Stud. anfänglich Phil. und Med., wurde dann

Erzieher in einer ung. Adelsfamilie und bereiste Westeuropa. Ab 1837 beim Theater, wirkte er in Prag im tschech. und dt. Ensemble des Ständ. Theaters, am Provvisor. Theater und schließlich ab 1881 noch als Dramaturg des Prager Nationaltheaters. K. verkörperte mit Vorliebe psychopath. und von der Ges. ausgestoßene Typen. In seinen literar. Arbeiten machten sich mehr romant. Züge bemerkbar. Seine Novellen sind gespenstig, phantastisch und oft wenig originell, für seine Theaterstücke bevorzugte er hist. Themen. K.s Übersetzungen von Shakespeare, Goethe und Schiller waren für die Entwicklung des tschech. Theaters wichtig. Im Vormärz arbeitete er an tschech. („Česká věla“, „Vlastimil“, „Květy“) und auch dt. Z. („Ost und West“, „Libussa“) mit. K. war mit der bedeutenden Schauspielerin Anna Kolárová, geb. Manetinská (\* Budapest, 27. 11. 1817; † Prag, 10. 7. 1882) verheiratet.

W.: Theaterstücke: Monika, 1846; Mřavenci (Die Ameisen), 1848, neu hrsg. 1909; Žižkova smrt (Der Tod Žižkas), 1850; Magelona, 1852, neu hrsg. 1911; Tři faraonové (Drei Pharaonen), 1867; Pražský žid (Ein Prager Jude), 1871, neu hrsg. 1910, 1922; Smiřičtí (Die Herren von Smiřitz), 1882; Dáblova legenda (Die Teufelslegende), 1891; etc. Sebrané romány (Ges. Romane), 1854-61; Pekla splozenci (Die Sprößlinge der Hölle), 1862, neu hrsg. 1906, 1920; Muzikanti ěili Dábel ve fraku (Die Musikanten oder Ein Teufel im Frack), 1867, neu hrsg. 1910; Ze staré Prahy (Aus dem alten Prag), 1888; Světem biudů (Durch die Welt), 1889; etc.

L.: *N. Fr. prom 4. 2. 1896; J. Teichmann, J. J. K.*, 1947; *L. Kłosová, J. J. K. Profil dramatika a divadelníka (Profil eines Dramatikers und Schauspielers)*, 1963; *Novák; Slovník českých spisovatelů (Lex. tschech. Schriftsteller)*, 1964; *Masaryk 4; Otto 14, Erg. Bd. III|1; Příruční slovník naučný 2; Wurzbach; Světozor 21, 1887; Obzor literární a umělecký 4, 1902; J. Vlček, Nové kapitoly (Neue Kapitel)*, 1912; *J. Krejcar, Sňaté masky (Abgenommene Masken)*, 1917; *O. Fischer, K dramatu (Zum Drama)*, 1919. (Kofalka)

Kolaric Mirko, Feuerwehrfachmann.

\* Warasjin (Varaždin, Kroatien), 18. 10. 1850; † Agram, 25. 9. 1938. Trat als Jüngling 1869 in die Feuerwehr in Warasdin ein, wo er bald eine leitende Stelle einnahm. 1884 wurde K. nach Agram berufen, um die dortige Feuerwehr auszubilden. Als Sekretär des Kroat.-slawon. Feuerwehrrer. (bis 1928) entwickelte er eine rege Tätigkeit (Organisation neuer Feuerwehren, Modernisierung der Feuerwehrgeräte, Abhaltung von Fachkursen, Arbeit an der Fachliteratur etc.) in ganz Kroatien. Er redigierte die Z. „Vatrogasni vjesnik“ (Feuerwehr-Anzeiger) und verfaßte zahlreiche Fachartikel und -bücher.